



Das Feld bahnte sich seinen Weg durchs Gäu, doch die Elite kam in der malerischen Umgebung nicht recht auf Touren.

Heimteam fährt Sieg im Gäu ein

Der Amateur Raymond Künzli holt für Bürgis Cycling Team den Sieg auf dem Allerheiligenberg

Die Premiere der Gäu-Rundfahrt war ein voller Erfolg für das Hägendörfer Rennteam von Kurt Bürgi. Mit seinem Sieg wies der Bürgi-Fahrer Raymond Künzli auch zwei Profis in die Schranken.

VON STEFAN MEIER

Es war ein perfekter Tag für Bürgis Cycling Team. Bei der Premiere des «eigenen» Rennens, der Gäu-Rundfahrt, war wieder einmal strahlend blauer Himmel angesagt, das Teilnehmerfeld konnte sich mit zwei Profis – Marcel Wyss war nicht am Start – und einem starken Elite-Feld sehen lassen und den Sieg holte sich das Team von Kurt Bürgi gleich selber. Raymond Künzli kam mit der Ausgangslage des Handicap-Rennens und der eisigen Bise am besten zurecht und erreichte nach den 122,8 Kilometern mit einem komfortablen Vorsprung als Erster das Ziel.

Bereits nach drei Runden (insgesamt sechs à 18,6 km) hatten die Amateure mit Raymond Künzli die zuvor gestarteten Junioren eingeholt und das Handicap von vier Minuten wettgemacht. Und die neue

Gruppe harmonierte gut, denn der Vorsprung von vier Minuten auf die Elite konnte lange verteidigt werden, das Feld kämpfte mit dem Handicap und die Harmonie stimmte nicht. «Es kam in dieser Saison schon zweimal vor, dass das Handicap nicht aufgeholt wurde», sagt Kurt Bürgi dazu, «erschwerend kam hinzu, dass eine starke Bise vorhanden war, die unheimlich an den Kräften zehrte.» So dauerte es bis in die Steigung von Egerkingen zum Allerheiligenberg, bis die Lücke von der Elite zugefahren werden konnte. Doch da war es bereits zu spät, auch die beiden Profis Martin Kohler (BMC Racing Team) und Elias Schmah (Volksbank) fielen aus der Entscheidung.

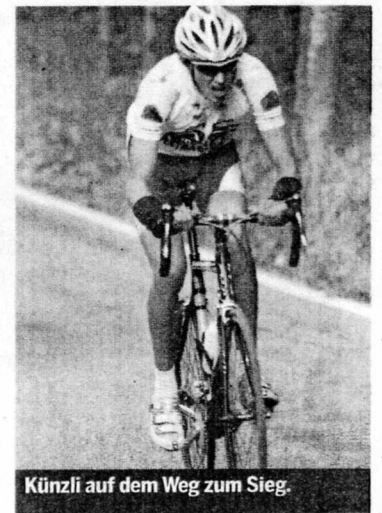
DEN CHAMPAGNER HATTE Kurt Bürgi zu diesem Zeitpunkt zwar noch nicht kalt gestellt, doch ziemlich siegessicher dürfte er schon gewesen sein: «Wir wussten, wenn Raymond mit einer Minute Vorsprung in den Berg fahren kann, dann gewinnt er dieses Rennen.» Gleich zu Beginn des Aufstiegs hatte Raymond Künzli seinen Angriff lanciert und schnell 20 Sekunden auf seine Gegner herausgefahren. Von den Elite- und Profifahrern war zu diesem Zeitpunkt noch keiner in un-

mittelbarer Nähe. Der Amateur Künzli, der nächste Saison bei der Elite starten wird, baute seinen Vorsprung im finalen Aufstieg aus und gewann die Gäu-Rundfahrt souverän. Den Junior Patrick Schelling und den Amateur Florian Stutz verwies der 24-jährige Romand auf die Ränge zwei und drei, ehe der nächste Bürgi-Fahrer folgte. Pirmin Lang, souveräner Sieger der Jahresklassenments bei der Elite und vierfacher Saisonsieger, schloss das Rennen ebenfalls als Bester seiner Kategorie ab.

Es war ein taktisch klug herausgefahrener Triumph für das Hägendörfer Team. «Da wir einen starken Amateur vorne dabei hatten, machte es keinen Sinn für uns, hinten das Handicap aufzuholen. Das haben viele Teams nicht begriffen», zeigte sich Bürgi denn auch zufrieden. Es war sowieso ein Tag, der dem 50-jährigen Hägendörfer lange in Erinnerung bleiben dürfte: «Ich wollte schon lange ein Rennen mit dieser Bergankunft durchführen. Für mich ging hier beinahe ein Bubentraum in Erfüllung.»

DAS DÜRFTE DIE RAD-FANS der Region auch für die nächsten Jahre hoffen lassen. Denn die Premiere der Gäu-Rundfahrt, ei-

gentlich als einmaliges Jubiläumsrennen geplant, wird wohl nicht gleichzeitig eine Dernière sein. Zwar fehlten Bürgi noch sämtliche Informationen der Streckenposten, doch, «wenn alles gut ist, gibt es dieses Rennen im nächsten Jahr wieder», stellt der Teamchef in Aussicht.



Künzli auf dem Weg zum Sieg.